

Bruno wehrt sich posthum

Frankf. Allg. Sonntagszeitung 02.07.2006

Dr. Eberhard Schneider schrieb:

Bruno wehrt sich posthum gegen die Killerbande - die Daten zur Körpergröße aus dem Obduktionsbericht vernehmend, ging mir durch den Kopf: Dass ich auf allen Vieren durch´s Gebüsch streifend (bei nur etwas geringerer Schulterhöhe gegenüber Bruno - es mit ihm hätte aufnehmen können. Er war mir da mit seinen 110 kilo nur wenig überlegen. - Ergo: ich meide bayerische Wälder, auch mich könnte ein Schießbefehl (des "Problemministers" (Schnapp - auf und nach Luft!)) ereilen, der ja selbst den "Kindermord" nicht scheut. Bruno war doch noch ein Kind!

Und warum wurden nicht nachts die Schafe eingesperrt und Kaninchen und Meerschweinchen ordnungsgemäß zum Übernachten aus dem Vorgarten in´s Haus gebracht?

Die Tierhalter sind für schuldig zu befinden!

Warum wurde nicht - statt sicher trinkfester und wohl auch schiesssicherer Jäger aus Finnland in vorsätzlicher Feigenblattfunktion - eine erprobte Bärenfalle aus den USA geholt?

Bärenfallen werden dort häufig mit Erfolg eingesetzt. - Aber da schnappt man in Bayern nur ... auf. Und warum verzichtete man auf die Hilfe des italienischen Bären-Wiederansiedlungsprojektes, wo "Bruno" ja als "unauffällig" bekannt war.

Womit entschuldigt der WWF das klägliche Versagen seiner sogenannten "Experten"? - Damit, dass ein wenig Großwildjagd ja der **nachhaltigen Nutzung** dient?

Bayern hat sogleich die "Biodiversität", kaum rührt sie sich, kaputt geschossen. - So wie bayerische Biberexperten ja schon längst nur die Abschiebung und die Liquidierung kennen. Alles nachhaltig, versteht sich.

Wobei ja postmortal gleich die nächste Lüge verbreitet wurde, dass Bruno sofort tot gewesen sei. Selbst ein Reh läuft bei einem Treffer "Hochblatt" noch ein Stück - und die Obduktion fand ja - nach Pressebericht - mindestens zwei Löcher!

Shame on you - Mr. Stoiber, Mr. Schnappauf!

Ansonsten war am Donnerstag schon der Vorschlag der bajuwarischen Kabarettisten vom Scheibenwischer, diesen Problemminister **auszuwildern - an der Rotwand**

Packen wir es an - es gibt viel zu tun! Und aus Museumspräparaten lernt man offensichtlich nichts, es steht ja schon ein BB seit 171 Jahren in München ausgestopft. Und welchen wissenschaftlichen Zwecken dienen die nun tiefgefrorenen Kadaverteile?

Vorschlag nach japanischem Vorbild: Bär Bruno war ja gar kein Problembär! Er wurde zu wiss. Zwecken erlegt und das Fleisch gibt es dann zur Gaudi auf der Wiesn! Die Tatzen reitet Dr. Schnappauf zuvor auf seinem Bürosessel weich (näheres dazu bei Karl May, wo man findet, dass die Tatzen besonders gut mürbe sind, wenn schon Maden daran krabbeln. - Die könnten dann auch dem ministeriellen Anus einen Innenbesuch abstatten - als "Experten" sind sie sicher willkommen).

EbS